



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

**ExtraOrdinari, Numero 33. Anno 1691. den 10. Augusti.**

**1691**

Numero 33. Anno 1691. den 10. Augusti.

## Wochentliche ExtraOrdinart-Zeitungen.



Rom vom 21. Julij. Freytags wurde der neue Pappst in St. Peters Münster mit grosser Solemnität gekrönet / nach dem er das hohe Ambt selbst gesungen in gegenwart der ganzen Prälatur von allen Orden / des Kayserl. und Venetianis. Pottschaffters / worvon der erste in diser Solemnität ein neue kostbare zuvor in Rom nie gesehene Livree sehen lassen / der Zulauff des Volcks war unzählbar / welches dem neuen Pappst unzählich vilmal mit grosser stimm das Vivat Innocentius XII. zurieff. Nachdem nun dise Devotion vorbei war / begab sich der Pappst nach dem Palatio Quirinalis ; Cardinal Espado ist Staats-Secretarius / und Cardinal Cantelmi hat das Erz-Bisthum Napolì bekommen / deme der Pappst freyen gebrauch theils seiner daselbst gelassenen Mobilien und Silberwercks vergönnt / den andern Theil aber zu verk.auffen anbefohlen / und under die Armen selbiger Statt zu vertheilen / ingleichem hat er auch alle seine andere daselbst ligende Güter verk.auffen lassen / den armen in denen von der Pest angesteckten Landschafften um Pari und selbiger gegend under die Arm zugreifen / fährt auch hier fort / alle Tag reiche Almosen under die Armen aufzuspenden.

Genua vom 21. dito. Mit leister Brieffen auß Provence vernime man / daß ein Theil der Francköf. Flotte von Marsilia und Toulon nach Spanien gefegelt / sich vor Barcelonetta gelegt / und solche Statt bereits zu bombardieren angefangen.

Wien vom 29. dito. Von hier seynd Einspänniger auf die Ungarische Gränzen abgeschickt worden / um die Päß wol verwahren zu lassen / damit auß Ofen und Pest / wann die laydige Contagion ferners continuierten solte / wie auch auß andern einreissenden Orten /  
nie

niemand herab gelassen werde. Allhier hat man 2. Splones / wie man sie darvor haltes / in Münchs- Habitien auf das Paller- Thor / item 5. falsche Münz- Personen / so von Lins hieher gebracht worden / und deren noch 5. folgen sollen / in hiesiges Ambthaus gefänglich eingesezt. Aus Ungarn hat man / das Ihre Durchl. Prinz Ludwig zu Baaden mit der Armee von 45000. Mann / worzu noch 5. bis 6000. Mann / welche noch im Marsch begriffen / samt der Ungarif. Croatif. und Raigif. Soldatesca stossen sollen / den 20. diß ihr Lager an der Drau völlig aufgehoben / und biß Bonee an die Donau marschirt / und weil Rundschaft eingelauffen / das sich etlich Türckif. Partheyen disseits der Sau sehen liessen / als ist ein Obrist- Wachtmeister mit 150. Mann Fuß- Volk zu Wasser nach Peters- Wardein geschickt / auch die Ungarif. Heyducken von Illock zu verstärkung der dafelbstigen Guarnison / in gedachten Ort geworffen worden / um das Land biß zu Ankunfft der Armee zu versichern ; den 21. diß ist die völlige Armee biß nach Balcowar geruckt / und über 2. verfertigte Brucken selbigen Morast / und den Fluß Walpo passirt / der Graf Marsill aber auf der Donau zur Engl. Gesandtschafft nach Belgrad abgereist ; den 22. ist die Armee still gelegen / und das Guido Starbergif. Regiment im schönen stand darzu gestossen ; Ihre Durchl. Prinz Ludwig zu Baaden haben allen Obristen anbefohlen / bey allen Mastätzen die Willis ordentlich zu exerciren / zu dem End 100. Centner des schlechtesten Pulvers auß Essect dahin gebracht worden / auch unterschiedliche Ordinanzen und Puncten / was im Lager souagieren / im Marsch / und sonst für Ordnung zu halten / öffentlich publicieren lassen ; und weil Ihr Durchl. mit einer stattlichen Artillerie / einer grossen menze Munition / Bomben und Feurwerck versehen / als hat es das ansehen / das dieselbe gleich vor Belgrad rücken / und es belagern werden ; auch wirdt die Belagerung Groß- Wardein ins Werck gericht / worzu ein Corpo von 28000. Mann kommen / hoffend die Statt ehst zu erobern / und das

Schloß

Schloß mit Feind zu erzwingen. Indessen hat Hr. Obrist Schließ daselbst bereits Posto gefaßt/ dahin Hr. Gen. Nigrelli/ welcher die Belagerung dirigieren solle/ diese Wochen von hier postieren wird. Des Groß-Sultans Solyman Todi wirdt confirmirt/ und das der Gros-Bezier nach vernemung dessen sich mit einem Theil der Armee gleich wider nach Adrianopel gewendet/ und wegen der Succession die Sach dahin vermittelt/ das des verstorbenen Sultans dritt geborner Bruder/ welcher zu Erhaltung seines Lebens von allen Regierungs-Sachen sich entfernt/ auf den Thron gesetzt/ und also des zuvor entsetzten Sultan Rahomets Sohn Mustapha dermal von der Succession/ vermittelst des Groß-Beziers Cooperation/ zurück gehalten worden. Damit nun offtgedachter Groß-Bezier sich bey jetziger Auctorität conservieren möge/ zihlet derselbe dahin/ diesen gegenwertigen Krieg zu endigen/ um dem Volk Satisfaction damit zu geben.

Esln vom 29. dito. Den 24. diß hat der König Wilhelm seine Armee in Schlacht-Ordnung gestellt/ und ist also auf den Feind avanciert/ welcher gleichfals in solcher Ordnung stehend sich in 6. stund gegen Walver retirirt/ es ließe aber der König auß 50. Stücken/ und alien Musqueten in des Feinds Besicht wegen Eroberung Athlone in Irland ein Salve geben/ und bleibe resoldiert/ den Duc de turenburg zu einer Battaille zu zwingen/ zu dem Ende et ihme nachgefolgt/ und die 4. Brücken auf der Sambre abgehoben/ damit der Feind nit/ wie vorm Jahr bey Zieru geschehen/ das Reiß auß nehmen möge; hochgedachter König hat auch einen Busch abhauen lassen/ um destomehr Platz zu einer Battaille zu haben; auch ist ein gewisser Bach angefüllt worden/ um den Marsch unserer Armee zu facilitieren. Von Gendt hat man / das zwischen 2000. Franzosen und so vil Teutschen eine Rencontre gewesen/ warbey die Teutsche das Feld erhalten/ über 200. Franzosen getödtet/ 50. Gardes du Corps und Gens de Armes gefangen bekommen; in Savoyen stühnde alles noch wol/ und wären wider die 2000. Franzosen caputirt und gefangen worden. Von Namur verlautet/ das die Spanis. Armee underm Herzog von Medina Sidonia in Catalonien die Französische underm Herzog de Noailles totaliter geschlagen habe. Zu Mons continuirt man noch stark/ an der Fortification zu arbeiten/ auch ist man daran/ die Scheldt in die Linken zu laiten; Vor Donkirchen ligen die Holländer noch mit 14. und die Engelländer mit 19. Kriegs-Schiffen auf beyden Seiten/ dahero die 13. Franzöf. Kriegsschiff und 2. Branders/ so zwischen Donkirchen und der Wand ligen/ nit außlaufen dürfen/ um sich mit der Franzöf. Flotte zu conjungieren; man wolte selbige zwar gern attackieren/ allein die Wand verhindert ein solches/ doch hat man Allertter Seite die Boods dahin geschickt/ um zu sehen/ ob sie die Holländ- und Engl. Schiff nit über gedachte Wand bringen können. Auß Newport seynd wider 1400. und auß Ostende 2000. Mann nach dem Lager bey Brüssel abmarschirt/ und ist nun gewiß/ daß die Allertte Armee 20000. Mann stärker als die Französische. Auß Irland verlautet/ ob hätten die Quarnisonen von Emmerick und Balloway/ nach dem sie vernommen/ daß

daß die Befestigung Aithone mit Sturm übergangen/ die Pforten geschlossen/ und wol-  
ten keinen Franzöf. Succurs mehr einlassen/ hätten auch Trompeter zu des Königs  
Wilhelms Generalen abgeschickt.

Heidelberg vom 31. dito. Die Bürger und Inwohner auß denen vom Feind  
ganz eingescherten und geschlaiffen Stätten Worms/ Speyr/ Mannheim/ Fran-  
ckenthal/ &c. so bis her hin und wider an unterschiedlichen Orten versreiet gewesen/  
finden sich nun nach und nach wider ein/ welche mit freyen Pässen versehen werden/  
um der Allierden Armee allerhand Victualien zuzuführen/ und sich also solcher gestalt  
einiger massen wider aufheffen zu können; Mannheim wirdt nun würcklich fortifi-  
cirt/ woran täglich in 2000. Tausen samt vilen comandirten Soldaten arbeiten.

Wien vom 2. Augusti. Vor etlich Tagen hat man auß Schlesien einen Walla-  
chen gefänglich anher gebracht/ welcher von den Türcken außgeschickt worden/ was  
selbiger aber tentieren sollen/ ist noch unbekusst. Von der Armee auß Ungarn hat  
man/ daß selbige den 23. passato von Walsowar nach Sattin/ den 24. auß Wypin/  
und den 25. eine halbe Stund under Illok geruckt/ woselbst sie den 26. austrastet/  
und den Marsch bis nach Peterwarden beschleunigen werde/ zumal alle Kundtschaff-  
ter und Gefangene einhellig melden/ daß der Groß-Bezier den 20. zu Bellgrad an-  
gelangt/ seine Armee/ so alle über 100000. Mann stark schätzen/ von dem Weinge-  
bürg gegen der Donau bis an die Zigeiner-Insul in der Sau gelägert/ anjeho aber  
2. Brucken über die Sau schlagen lasse/ worzu er alle Gefangene auß Bellgrad brau-  
chet/ mit Versprechen/ wann die Arbeit schleinig von staten gehe/ sie der Gefangen-  
schafft zu entlassen/ er seye willens/ die Sau zu passieren/ und mit denen Christen zu  
schlagen. Der Feind hat vil Tschaiden und armierte Schiff/ deren den 24. 100.  
under denen Stucken zu Titul angeländt/ und disen/ ohne dem schlechten Ort/ we-  
gen grossen Wassers zu land und zu Wasser wegen Abgang deren Schiffen/ nit suc-  
curieren kan/ als haltet man selbigen vor verlohren/ welchen der Feind doch länger  
nit/ als bis zur Ankunst der Armee auß Peter-Warden behaupten kan. Man hat  
von der Armee durch das ganze land National-Partheyen außgeschickt/ zu observie-  
ren/ damit der Feind nit einige Bölder auß der Seiten hinder die Armee schicken  
möge/ um denen nachmarschierenden Detrouten und andern Tropfen einigen Schwa-  
ben zuzufügen/ etlich tausend Türcken stehen schon disseits der Sau/ um ihre Bru-  
cken zu bedecken. Ihro Durchl. Prinz Ludwig zu Baden/ haben einem Mailischen  
Parthey-Gänger (welcher um die Türckis. Armee durch die Wälder jenseits der Sau/  
bis nach Jagodina gestreift/ alda einige Türcken nidergemacht/ und zwey Gefange-  
ne eingebracht/ von denen man die mehriste Kundtschafft vom Feind erhalten) hun-  
dert Ducaten verehrt/ um andere auch zu dergleichen zu animieren. Auß Polen  
komt/ das selbiger König persönlich zu seiner Armee außgebrochen/ um selbige zu  
musteren/ und so dann gegen die Wallachey zu avancieren.

Augsburg vom 6. dito. Unserer Kauffleuth haben von Antwoiff/ daß die Engl. und  
Dolländis. mit der Franzöf. Flotta dergestalt geschlagen hätten/ daß sie der Franzosen  
13. Schiff in Brandt geschossen/ und 10. erobert/ die Confirmation nächstens.